

Verband

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 5: **Neubau**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

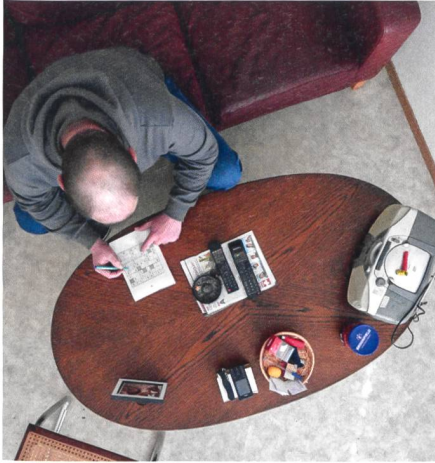
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

7. Forum der Schweizer Wohnbaugenossenschaften

Wohnraum für alle – was heisst das?



Welche soziale Verantwortung tragen Baugenossenschaften? Dieser Frage geht das diesjährige Forum des gemeinnützigen Wohnungsbaus nach.

Flüchtlingskrise, steigende Anzahl Armutsbetroffener, alternde Bevölkerung: Welche Herausforderungen kommen auf den Wohnungsmarkt zu? Was können die Schweizer Baugenossenschaften für eine gute Wohnraumversorgung für alle Bevölkerungsgruppen beitragen – und wie weit geht überhaupt ihre soziale Verantwortung? Diesen brisanten Fragen geht das diesjährige Forum der Schweizer Wohnbaugenossenschaften nach. Es findet am 22. September im KKL Luzern statt.

Inspirierende Key-Speaker – unter anderem Ulrich Tilgner, Nahostexperte und Kenner verschiedener Krisengebiete

Genossenschaften machen Schule

Expertinnen und Experten gesucht

Mit «Genossenschaften machen Schule» hat Wohnbaugenossenschaften Schweiz eine Unterrichtsplattform für Berufsschulen entwickelt. Idee des Projekts ist es, jüngere Menschen – die künftigen Akteure auf dem Wohnungsmarkt und in der Wohnungspolitik – über das genossenschaftliche Wohnen zu informieren. Wir haben deshalb fünf Unterrichtsmodule zusammengestellt, die online bearbeitet oder als Arbeitsblätter ausgedruckt werden können.

Damit die Lernenden die Besonderheiten des genossenschaftlichen Wohnens

– zeigen auf, welche Herausforderungen auf Europa und auf den Schweizer Wohnungsmarkt zukommen. In verschiedenen Ateliers und einer Ausstellung in der Markthalle präsentiert das Forum beispielhafte Projekte und Lösungsansätze aus dem In- und Ausland. Ein Spezialfokus widmet sich dem Thema «Wohnen im Alter». *rom*



7. Forum der Schweizer Wohnbaugenossenschaften
22. September 2017, KKL Luzern

Datum:

Freitag, 22. September 2017,
9 bis ca. 17 Uhr, anschliessend Apéro

Ort:

KKL Luzern, Europaplatz 1, Luzern,
www.kkl-luzern.ch

Kosten:

CHF 200.– für Verbandsmitglieder
CHF 380.– für Nichtmitglieder
Inklusive Stehlunch, Pausenkaffee
und Apéro

Detailprogramm und Anmeldung:

www.forum-wohnen.ch

nicht nur in der Theorie vermittelt bekommen, sondern sie auch selbst erleben können, haben die Schulen die Möglichkeit, Genossenschaftssiedlungen zu besichtigen oder Fachleute an ihre Schule einzuladen. Wir suchen deshalb Genossenschaften, die bereit sind, den Schulklassen ihre Siedlungen zu zeigen, und Expertinnen und Experten, die sich für Schulbesuche zur Verfügung stellen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Rebecca Omoregie, 044 360 26 66, rebecca.omoregie@wbg-schweiz.ch. Mehr Informationen: www.genossenschaftlichen-machen-schule.ch *rom*

Unbeabsichtigte Nebenwirkungen beheben

In den letzten Wochen hatte ich regen schriftlichen Austausch mit der Genfer Genossenschaftsszene. Sie wollte den Kanton überzeugen, dass auch Ausländer aus aussereuropäischen Staaten Genossenschaftswohnungen erhalten dürfen. Der zuständige Regierungsrat beschied schliesslich, das gehe wegen der «Lex Koller» nicht, und das Bundesamt für Wohnungswesen bestätigte die Auskunft.

Die Lex Koller beschränkt die Erwerbsmöglichkeiten von Schweizer Liegenschaften durch Ausländer, um «die Überfremdung des einheimischen Bodens zu verhindern». So steht es im Zweckartikel. Als nicht beabsichtigte Nebenwirkung verbietet das Gesetz aber Personen aus aussereuropäischen Ländern auch, Anteilscheine von Genossenschaften zu erwerben. So sind kostengünstige Mietwohnungen von Wohnbaugenossenschaften für diese Menschen unerschaffbar.

Schon vor fünf Jahren hat der Nationalrat ein Postulat des damaligen grünen Nationalrats und heutigen Genfer Regierungsrats Antonio Hodgers überwiesen. Er wollte diese Einschränkung aufheben. Nun hat der Bundesrat Änderungen der Lex Koller in die Vernehmlassung geschickt. Unter anderem sollen künftig Staatsangehörige aus aussereuropäischen Ländern auch Zugang zu Genossenschaftswohnungen erhalten.

Bedingung wäre erstens, dass die Wohnung als sogenannte Hauptwohnung selber dauernd benutzt wird. Zweitens wären die Anteile wieder zu veräussern, wenn die Wohnung nicht mehr benützt wird. Damit würde Missbräuchen vorgebeugt. Ich begrüsse mit WBG Schweiz die Vorschläge und hoffe, dass die Vorlage in der Vernehmlassung und dann im Parlament die nötige Mehrheit findet. Ganz besonders hoffen dies auch die Genossenschafter in Genf.

Louis Schelbert, Präsident Wohnbaugenossenschaften Schweiz/Nationalrat

Solidaritätsfonds

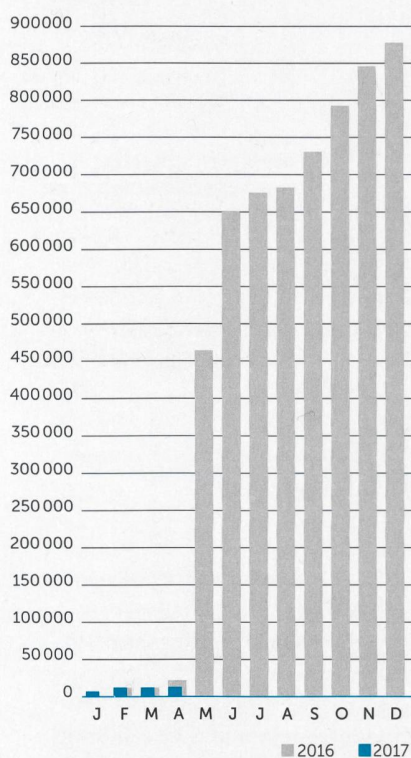
Innovative Ateliers

Auf dem Areal Erlenmatt Ost in Basel, das rund 22 000 Quadratmeter umfasst, wird ein lebendiger Stadtteil mit hoher Wohnqualität für alle Bevölkerungsschichten entstehen. Die Stiftung Habitat gibt Grundstücke, sogenannte Bausteine, an gemeinnützige Bauträger ab, welche Wohnungen für Familien, zuhause arbeitende Menschen und Mieterinnen und Mieter mit speziellen Bedürfnissen erstellen und vermieten. Auf dem Areal wird das Nachhaltigkeitskonzept der Stiftung realisiert, das die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft konkretisiert. Die gemeinnützige Genossenschaft Coopérative d'ateliers wurde erst im April 2016 in Basel gegründet und entstand aus der Arbeitsgemeinschaft Nordwest-Passage, die das Projekt zusammen mit dem Architekten erarbeitete. Die Kulturschaffenden planen den Bau eines vierstöckigen Mehrfamilienhauses mit 15 Wohnateliers mit einer auf das Arbeiten zugeschnittenen Infrastruktur, in der jeder Bewohner seine individuellen Wünsche und Vorstellungen von Arbeiten und Wohnen realisieren kann. Dies soll erreicht werden mit einem minimalen Innenausbau, einem Lastenlift und einer Raumhöhe von über drei Metern. Durch den Verzicht auf Schwellen wird das Gebäude mit Transportrollis befahrbar. Der Bau soll den Kunstschaffenden permanente Ateliers bieten, in denen es sich auch gut wohnen lässt. Die Wohnpflicht ist in den Statuten verankert. Das innovative Element am Gebäude ist, dass dieses ohne Heizung und Kühlung auskommt. Die Temperierung soll ausschliesslich durch die anfallenden internen Lasten erfolgen. Dies ist unter anderem dadurch möglich, dass die Lüftungswärmeverluste über eine dichte Gebäudehülle als auch die Transmissions-

wärmeverluste durch sehr niedrige U-Werte und einen optimalen Fensterflächenanteil minimal sein werden. Ein Bürogebäude mit demselben Konzept wurde bereits in Lustenau im Vorarlberg realisiert.

Der Solidaritätsfonds unterstützt die Genossenschaft mit einem Darlehen von 150 000 Franken. Weitere Unterstützung erhält die Genossenschaft vom Fonds de Roulement und der Stiftung Solinvest.

Spendenbarometer (in CHF)



Kathrin Schriber, Geschäftsführung Stiftung Solidaritätsfonds, Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Bucheggstrasse 109, 8042 Zürich, Telefon 044 360 26 57, www.wbg-schweiz.ch/solidaritaetsfonds

Stellungnahme

Fonds de Roulement braucht mehr Mittel

Der Bundesrat hat kürzlich die Vernehmlassung für einen neuen Rahmenkredit für den Fonds de Roulement eröffnet. Der Verband der gemeinnützigen Bauträger begrüsst zwar grundsätzlich, dass der Bundesrat einen neuen Rahmenkredit vorschlägt und damit ein zentrales Anliegen des gemeinnützigen Wohnungsbaus aufnimmt. Der Bundesrat will den Fonds jedoch um höchstens 250 Millionen Franken aufstocken. Um die erwartete Nachfrage nach zinsgünstigen Darlehen für den Bau oder die Erneuerung von gemeinnützigen Wohnungen zu decken, müsste der Fonds mit mindestens 375 Millionen Franken neu dotiert werden. Damit könnten in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren 1800 preisgünstige Wohnungen pro Jahr gefördert werden.

Dies ist umso wichtiger, als die Bautätigkeit der Gemeinnützigen künftig steigen muss: In den letzten Jahren hat sich das Stimmvolk in fast allen grösseren Städten sowie in mehreren Kantonen und Gemeinden für mehr gemeinnützigen Wohnungsbau ausgesprochen. Mit der wachsenden Dynamik der Branche wird auch die Nachfrage nach Fonds-Darlehen weiter zunehmen. «Um den sinkenden Marktanteil des gemeinnützigen Wohnungsbaus endlich wieder zu steigern, muss der Fonds de Roulement unbedingt aufgestockt werden», ergänzt Verbandspräsident Louis Schelbert. «Der Fonds hat sich als Finanzierungsinstrument für die gemeinnützigen Wohnbauträger bewährt. Es wäre ein falsches Signal, gerade jetzt weniger Mittel dafür zu sprechen als in den vergangenen Jahren.»

Die rückzahlbaren Darlehen aus dem Fonds dienen der Rest- oder Überbrückungsfinanzierung und sind somit eine wichtige Starthilfe für gemeinnützige Bauprojekte. In den letzten Jahren konnten jährlich rund 67 Millionen Franken an Darlehen aus dem Fonds vergeben und damit 2000 Wohnungen gefördert werden. Der laufende Rahmenkredit wird 2017 ausgeschöpft sein. Mit den verbleibenden Mitteln könnten ab 2018 nur noch rund 800 Wohnungen jährlich gefördert werden. Die beiden Dachorganisationen des gemeinnützigen Wohnungsbaus hatten deshalb dem Bundesrat bereits vor einem Jahr beantragt, dem Parlament einen neuen Rahmenkredit für den Fonds de Roulement vorzulegen.

lg/rom

Anzeige



Lehner+Walpen AG
Telefon: 044 422 51 25

Malergeschäft
seit 1960

8008 Zürich, Forchstrasse 307
Telefon 044 422 51 25
Telefax 044 383 97 13
E-Mail info@lehner-walpen.ch

Winterthur

GV im Zeichen der Wahlen

Die Mitglieder des Regionalverbands Winterthur trafen sich am 12. April in der Alten Kaserne zur Generalversammlung. Mit grossem Applaus wurde die Präsidentin des Regionalverbands Winterthur, Doris Sutter Gresia, für eine weitere Amtsperiode bestätigt. Einstimmig wiedergewählt wurden die Vorstandsmitglieder Flavio Cavadini, Marco Corletto, Yves Hartmann, Jenny Jäggin, Asiye Suter und Erich Wegmann. Als Delegierte in den Dachverband wählte die Versammlung Asiye Suter und Erich Wegmann, als Ersatzdelegierte Jenny Jäggin und Hans-Rudolf Koblet.

Am 8. Mai startet der Regionalverband unter dem Motto «Alle profitieren» eine grössere Informationskampagne. Ziel dieser Kampagne ist es, breite Bevölkerungskreise über den wichtigen Beitrag der Baugenossenschaften zur guten Wohnraumversorgung in der Region Winterthur aufzuklären und ein positives und modernes Bild der Baugenossenschaften zu vermitteln. Auf der speziell dafür eingerichteten Website www.alle-profitieren.ch können sich Interessierte

Ostschweiz

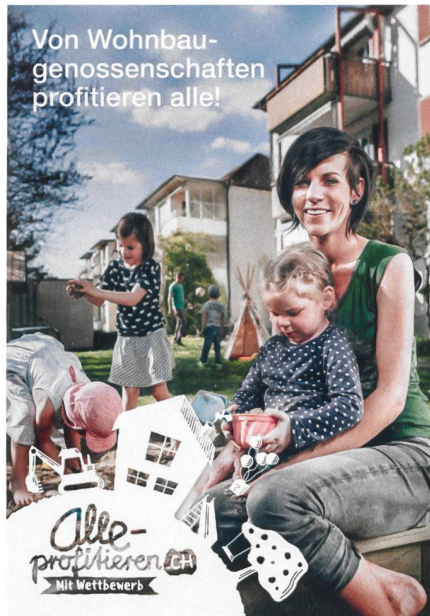
Frisch voran



Die Hafenstadt Romanshorn war Treffpunkt der diesjährigen Ostschweizer Generalversammlung.

Am 8. April führte der Regionalverband Ostschweiz in Romanshorn die Generalversammlung 2017 durch. Nach einem Begrüssungskaffee erfuhren die rund neunzig Teilnehmenden mehr über den Tagungsort «Brüggli». Diese sozialpolitische Einrichtung dient der Integration von Menschen in Arbeit und Gesellschaft. Mit Erfolg, wie die Anwesenden erfuhren: Etwa achtzig Prozent der Menschen vom «Brüggli» finden eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt.

Durch die statutarischen Geschäfte führte Präsident Thomas Zogg überaus zügig. Nach Grussbotschaften von Stadtpräsident David Bon und von Nationalrätin Edith Graf-Litscher (SP) passierten Protokoll, Jahresbericht, Rechnung und



So wird sich die Informationskampagne des Regionalverbands Winterthur präsentieren.

über die einzelnen Tätigkeiten und Wohnungsangebote der Winterthurer Baugenossenschaften informieren. Urs Hauser, Direktor des Dachverbandes, würdigte die erfreuliche Entwicklung des Regionalverbandes sowie das grosse Engagement der Verantwortlichen der Genossenschaften. uh

Budget im Schnellzugstempo und einstimmig. Erfreulich, dass die vor einem Jahr gegründete Genossenschaft der Genossenschaften in Niederuzwil das erste Objekt hat erwerben können. Aus dem Vorstand wurden Thomas Feierabend und Max Looser, als Revisor Röbi Geiger je mit grossem Dank verabschiedet. Dann wurden der Präsident und die bisherigen Mitglieder des Vorstands mit Applaus wiedergewählt. Neu und gestützt auf alle Stimmen gehören ihm nun Adrian Christen, Chur, und Karl Ruggli, Landquart, an.

Vom schweizerischen Dachverband überbrachte Präsident Louis Schelbert die Grüsse. Er bat die Verantwortlichen des Regionalverbands um Unterstützung bei der Vernehmlassung zu einem neuen Rahmenkredit für den Fonds de Roulement. Er warb auch für die eidgenössische Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen», diese will ja mehr gemeinnützige Wohnungen. Nach launigen Reminiszzenzen von Geschäftsleiter Jacques-Michel Conrad konnte Präsident Thomas Zogg die rekordhohe Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Apéro und Essen einladen. ls

primobau

beraten_planen_bauleiten

Mit Primobau bauen – auf Referenzen bauen

ABZ, Allgemeine Baugenossenschaft Zürich

Siedlung Oberwiesenstrasse Zürich, 108 Wohnungen
Siedlung Allmend Horgen, 374 Wohnungen
Siedlung Wacht Adliswil, 88 Wohnungen

ASIG Wohngenosenschaft

Siedlung Baumacker Buchs, 38 Wohnungen
Hirzenbachstrasse 14 Zürich, 36 Wohnungen
Sperletweg Zürich, 36 Wohnungen
Holzerhurd Zürich, 89 Wohnungen

BAHOGE Wohnbaugenossenschaft, Zürich

Siedlung Hedigerfeld Affoltern am Albis, 90 Wohnungen
Siedlung Roswiesen, Mehrfamilienhäuser, 71 Wohnungen
Siedlung Hirzenbach, 225 Wohnungen
Siedlung Luegisland, Mehrfamilienhäuser, 156 Wohnungen

Baugenossenschaft Halde Zürich

18 Projekte zwischen 1981 und 2012
rund 600 Wohnungen umfassend
Neubau Siedlungslokal

Baugenossenschaft Heubach, Horgen

Mehrfamilienhäuser Hühnerbühl 42 Wohnungen
Mehrfamilienhäuser Speerstrasse 40 Wohnungen
Mehrfamilienhäuser Steinbruchstrasse, 20 Wohnungen

Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich

Mehrfamilienhäuser mit 273 Wohnungen

Baugenossenschaft SUWITA, Zürich

Mehrfamilienhäuser mit 106 Wohnungen

Baugenossenschaft Waidberg, Zürich

Siedlung Tannenrauch 165 Wohnungen

Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich-Altstetten

Mehrfamilienhäuser mit 231 Wohnungen
Neubau Tiefgarage mit 174 Parkplätzen
Neubau Zivilschutzanlage mit 1140 Schutzplätzen
Bau einer Wohnstrasse

GEWOBAG

Gewerkschaftliche Wohn- und Baugenossenschaft

Siedlung Burgstrasse, Heusser Staub-Strasse Uster, 71 Wohnungen
Siedlung Weihermatt, Urdorf, 110 Wohnungen
Glatzstegweg Zürich mit 12 Wohnungen
Neubau Malojaweg Zürich, 58 Wohnungen
Neubau Giardino Schlieren, 172 Wohnungen

Gemeinnützige Baugenossenschaft Heimelig, Zürich

Siedlung Frohalp in Zürich 72 Wohnungen
Siedlung Irchel, 18 Wohnungen

Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal (GBL)

Neubau In der Wässerli II, Mehrfamilienhäuser, Kindergarten
Renovation 14. Bauetappe (Durchführung 2002–2004)
Mehrfamilienhäuser mit 176 Wohnungen, Aufstockungen
Neubau Tiefgarage, Neubau 10 Einfamilienhäuser

Siedlungsgenosenschaft Sunnige Hof, Zürich

Neubau Mehrfamilienhäuser Zürich Affoltern
Um- und Anbau von 39 Reiheneinfamilienhäusern

Wohnbaugenossenschaft Halberg, Kloten

Mehrfamilienhäuser in Kloten und Bachenbülach, 180 Wohnungen

Organisation von Studienaufträgen für verschiedene Baugenossenschaften

Bei diesen Projekten handelt es sich um Neubauten und Renovationen mit unterschiedlichen Sanierungstiefen, die Innen- und Aussenrenovationen, Um- und Anbauten, Aufstockungen, Balkonerweiterungen oder -anbauten sowie Umgebungsgestaltungen betreffen.

Wir zeigen Ihnen gerne vollendete oder sich in der Durchführung befindliche Bauten.

PRIMOBAG AG

Planung und Durchführung von Altbaurenovationen und Neubauten
Seestrasse 540, 8038 Zürich Telefon 044/488 80 80

Sich weiterbilden heisst Verantwortung wahrnehmen



Damit Sie die Buchhaltung im Griff haben und die Jahresrechnung überblicken können, besuchen Sie unsere Buchhaltungs- und Kennzahlenkurse.

Wer sich im Genossenschaftswesen weiterbildet, nimmt Verantwortung wahr. Damit man seine Verantwortung wahrnehmen kann, sollte man sich weiterbilden. Darum gehört zur Genossenschaftsidee von Anfang an der Bildungsgedanke. Die Genossenschaften wollen zur Selbsthilfe befähigen.

Von Franz Horváth

Dazu dient unser Weiterbildungsprogramm. Nutzen Sie es zum Nutzen Ihrer Mitglieder und Ihrer Verwaltung. Fördern Sie die Weiterbildung! Ermutigen Sie Ihren Nachwuchs, sich mit den Tücken der Genossenschaftsverwaltung vertraut zu machen. Schulen Sie Ihre Hauswartinnen und Hauswarte und Ihre Mitarbeitenden, damit sie die Anliegen der Genossenschaft vertreten können, damit sie die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner erkennen und zu den Vorzügen genossenschaftlicher Siedlungen beitragen können.

Dazu bieten wir Ihnen seit bald einem Jahrzehnt unseren Managementlehrgang, der am 31. August wieder startet. Ihn ergänzen Einzelkurse, die in verschiedensten Themen einführen und sie im Genossenschaftsalltag unterstützen. Ein neuer Kurs widmet sich den Fragen, die sich bei kleineren und mittleren Genossenschaft stellen, die sich professioneller

organisieren möchten (Kursnr. 17-44, 7. September). Neu auf unserer Liste ist auch der Kurs über elektrische Anlagen, der dank der Durchführung im «Stromhaus» in Glattfelden ein echtes Erlebnis zu werden verspricht (Kursnr. 17-41, 19. September).

Kennzahlen üben

Eine grosse Herausforderung beim Wahrnehmen der Verantwortung stellt für nebenamtliche Vorstandsmitglieder die Beurteilung der Finanzkennzahlen dar. Nichtfachleute verlassen sich da oft auf die Spezialistinnen und Spezialisten, aber die Verantwortung tragen sie eigentlich immer mit. Wir bieten darum den ergänzenden Workshop zum betreffenden Lehrgangsmodule gleich doppelt an, einmal in Zürich und einmal in Olten. Der Kurs kann auch unabhängig vom Lehrgang besucht werden. Das Ziel dort ist,

dass auch Laien einen kritischen Blick auf eine Bilanz werfen können. Dazu machen Sie im Kurs selbst einen kleinen Finanz-Check. Sie müssen dafür im Voraus selbst die Jahresrechnung studieren und die Zahlen in ein Kennzahlenblatt übertragen. Also reines Learning by Doing ...

Melden Sie sich rasch an! Beachten Sie unsere Angebote nebenan oder die Homepage mit der Weiterbildungsagenda. Machen Sie neue oder potentielle Vorstandsmitglieder und Mitarbeitende auf die Kurse aufmerksam! ■

Details, weitere Kurse und Anmeldung

unter www.wbg-schweiz.ch/dienstleistungen/weiterbildung.html, E-Mail-Adresse weiterbildung@wbg-schweiz.ch, Telefon 044 360 28 40

Kursnummer	Kursdatum/Zeit	Veranstaltung	Ort	Kosten * Mitglied ** Nichtmitglied
17-30	Fr, 9. Juni 2017 9.00 bis 17.00 Uhr	Einführung in das Genossenschaftswesen Ein Kurs über die Herkunft und die aktuellen Herausforderungen der Wohnbaugenossenschaften in der Schweiz und speziell in der Innerschweiz – mit einem Quartierrundgang.	Geissenstein, Gemein- schaftsraum Hügelpweg, Luzern	CHF 460.- * CHF 575.- **
17-28	Mi, 21. Juni 2017 17.40 bis 21.10 Uhr	Aufgaben und Pflichten von Vorstandsmitgliedern Welche Aufgaben und welche Verantwortung habe ich als Vorstandsmitglied? Wie organisiere ich mich, damit ich nicht aufs Glatteis gerate? Wie arbeiten wir zusammen?	Hotel Waldstätterhof, Luzern	CHF 320.- * CHF 420.- **
17-37	Fr, 23. Juni 2017 9.00 bis 17.00 Uhr	Genossenschaftsdemokratie – Mitwirkung gestalten für tragfähige Entscheide Der umsichtige Einbezug der Mitglieder hilft Knackpunkte zu erkennen und tragfähige Lösungen zu entwickeln.	Trigon Bildungszentrum, Zürich	CHF 460.- * CHF 575.- **
17-40	Do, 24. August 2017 17.30 bis 20.00 Uhr	Quartierrundgang Erlenmatt: Projekte, Entwicklungen, Herausforderungen Dieser Austausch über eine nachhaltige Quartierentwicklungsstrategie startet bei den alten Genossenschaften im «Rooseli» und führt zu den neuen in der Erlenmatt.	Maulbeerstrasse/ Schwarzwalddallee, Basel	Gratis Anschliessend Apéro
17-32	Do, 31. August 2017 bis Do, 22. März 2018	Lehrgang Management von gemeinnützigen Wohnbauträgern Zur Einführung Ihres Nachwuchses.	Kirchenzentrum St. Josef, Zürich	CHF 2055.- * CHF 2780.- **
17-33	Do, 31. August 2017 17.30 bis 21.00 Uhr	Gemeinnützige Wohnbauträger: ihre Besonderheiten und ihre Rolle im Wohnungsmarkt (PM 1) Was zeichnet die Branche aus? Wo liegen ihre Probleme?	Kirchenzentrum St. Josef, Zürich	CHF 320.- * CHF 420.- **
17-10	Do, 7. September 2017 9.00 bis 17.00 Uhr	Wohnungsabnahme Der/Die Verantwortliche bei der Wohnungsabnahme muss sattelfest sein, alle Formulare kennen, sie zur Hand haben und über die wichtigsten Gesetze Bescheid wissen. Dies spart Zeit und Nerven.	Hotel Waldstätterhof, Luzern	CHF 460.- * CHF 575.- **
17-44	Do, 7. September 2017 17.30 bis 21.00 Uhr	Ansätze für eine professionelle genossenschaftliche Unternehmensführung Viele kleine und mittlere Wohnbaugenossenschaften stehen vor der Herausforderung, die Verwaltung gemäss heutigen Bedürfnissen, Anforderungen und Möglichkeiten neu zu organisieren.	Hotel Walhalla, Zürich	CHF 320.- * CHF 420.- **
17-45	Di, 12. September 2017 18.00 bis 21.00 Uhr	Was darf die Genossenschaftsverwaltung kosten? Welche Benchmarks gibt es zum Vergleich unserer Verwaltungskosten? Was müssen wir für die Verwaltung aufwenden? Welches Vergütungssystem passt zu uns?	Hotel Continental, Biel	CHF 250.- * CHF 335.- **
17-29	Do, 14. September 18.00 bis 20.00 Uhr	Finanzierungsinstrumente für den gemeinnützigen Wohnungsbau Der Finanzierungslehrgang startet nächstes Jahr wieder. Darum bieten wir Ihnen diese kompakte Einführung in die Förderinstrumente, die Ihre Projekte zum Fliegen bringen. Nutzen Sie diese Gelegenheit, wenn Sie ein Förderungsgesuch planen.	Pädagogische Hoch- schule, Zürich	CHF 250.- * CHF 325.- **
17-41	Di, 19. September 2017 13.15 bis 17.00 Uhr	Elektrische Anlagen: Gefahren, Wartung, Energieeffizienz Wo verstecken sich Mängel, die auf den ersten Blick nicht sichtbar sind? Was kann die Genossen- schaft gegen die Stromverschwendung tun? Ein interaktives Erlebnis in Sachen Strom!	Stromhaus Burenwisen, Glattfelden	CHF 240.- * CHF 280.- **
17-f	Fr, 22. September 2017 9.00 bis 17.00 Uhr	Forum Wohnen: Was heisst Wohnraum für alle? Der Branchentreff des gemeinnützigen Wohnungsbaus im KKL in Luzern. Dieses Mal mit dem Spezialfokus «Wohnen im Alter»	KKL, Luzern	Anmeldung: www. forum-wohnen.ch
17-11	Mi, 27. September 2017 9.15 bis 16.30 Uhr	Genossenschaftsrecht/Mietrecht Genossenschafts- und Mietrecht geraten manchmal in Konflikt. Dieser Kurs führt in beide Gebiete ein und zeigt genossenschaftskompatible Lösungen auf.	Volkshaus, Zürich	CHF 390.-
17-34	Do, 28. September 2017 17.30 bis 21.00 Uhr	Aufgaben und Pflichten eines Vorstandsmitgliedes (PM 2a) Welche Aufgaben und welche Verantwortung habe ich als Vorstandsmitglied? Wie organisiere ich mich, damit ich nicht aufs Glatteis gerate? Wie trennen wir die strategische Führung von den Alltags- geschäften?	Kirchenzentrum St. Josef, Zürich	CHF 320.- * CHF 420.- **
17-12	2. Oktober 2017 9.15 bis 16.30 Uhr	Mediation im Mietwesen und das Verfahren der Mediation in der neuen ZPO Rechtshändel führen oft zu keinem befriedigenden Ergebnis. Eine Mediation ermöglicht eine konstru- ktive Lösung. Hier lernen Sie, wie's geht.	Volkshaus, Zürich	CHF 390.-
17-26	4. Oktober 2017 8.30 bis 17.00 Uhr	Hauswart – Psychologie im Treppenhaus? Anteilnahme und Abgrenzung sind in heiklen (Treppenhaus-)Situationen sehr wichtig und oft eine Gratwanderung. Holen Sie sich die Tipps und Tricks für diese Wanderung!	Kalkbreite Flex, Zürich	CHF 460.- * CHF 575.- **
17-24	Di, 17. Oktober 2017 8.45 bis 16.30 Uhr	Hauswart-Servicekurs: Unterhalt von Armaturen, Keramik und Sanitärapparaten Energie sparen, Schäden erkennen, Fehler beheben, richtig reinigen. Lernen Sie das Innenleben von WC und Wasserhahn kennen und auf das Wichtigste zu achten!	Trainingscenter Keramik Laufen, Laufen	CHF 30.- * CHF 40.- **
17-43	Mi, 18. Oktober 2017 18.00 bis 21.00 Uhr	Websites für Wohnbaugenossenschaften Die digitale Revolution eröffnet Chancen, birgt aber Risiken. Was leistet die eigene Website? Welche Rolle spielt sie im Kommunikationsmix der Genossenschaft? Wie kann sie die Verwaltung und Geschäftsprozesse vereinfachen? Welcher Aufwand ist damit verbunden?	Gaia Hotel, Basel	CHF 250.- * CHF 325.- **
17-46	Di, 24. Oktober 2017 8.30 bis 16.30 Uhr	Schwierige Gespräche: Dank der Transaktionsanalyse besser mit Emotionen umgehen Warum verhält sich Ihr Verhandlungspartner so emotional, obwohl sie «sachlich» diskutieren möchten? Lernen Sie mit Widerstand umzugehen und die Dynamik der Konflikteskalation zu stoppen. Dank der Transaktionsanalyse können Sie emotionale Kommunikationsmuster besser einordnen und bewusster mit ihnen umgehen.	Kirchenzentrum St. Josef, Zürich	CHF 460.- * CHF 575.- **
17-14	Mi, 25. Oktober 2017 17.45 bis 20.45 Uhr	Nebenkosten und Mietzinsanpassungen Formfehler in der Abrechnung oder bei der Mietzinsanpassung haben finanziell weitreichende Konsequenzen. Dieser Abend hilft Ihnen, diese Klippen zu umschiffen.	Hotel Freienhof, Thun	CHF 250.- * CHF 325.- **
17-34	Di, 31. Oktober 2017 17.30 bis 21.00 Uhr	Führungsinstrumente für Genossenschaften (PM 2b) In diesem Kurs erhalten Sie einen Überblick und eine Einführung in Führungsinstrumente, die Ihnen helfen, die Organisation zu steuern, Risiken zu erkennen und Massnahmen rechtzeitig zu planen.	Kirchenzentrum St. Josef, Zürich	CHF 320.- * CHF 420.- **
17-38	Fr, 3. November 2017 8.30 bis 17.00 Uhr	Praxisnahe Buchhaltung für Genossenschaften (WM3F) Die beliebte Einführungsveranstaltung für alle, die mit Zahlen zu tun haben! Hier lernen Sie die Tücken der Genossenschaftsbuchhaltung kennen. Für Neulinge auch als Einstieg und Wahlmodul für den Finanzierungslehrgang zu empfehlen.	Novotel Zürich City West	CHF 540.- * CHF 730.- **
17-15	Mi, 8. November 2017 18.00 bis 21.15 Uhr	Mietzinskalkulation Was gilt es beim Kalkulieren der Mieten zu beachten? Damit Sie nicht zu knapp kalkulieren und Handlungsspielräume für Sanierungen und Erweiterungen gewinnen und die Zukunft Ihrer Genossenschaft sichern.	Restaurant Bundesbahn, Basel	CHF 300.- * CHF 410.- **
17-47	Di, 14. November 2017 18.00 bis 21.00 Uhr	Rechnungslegung, Kennzahlen und Finanzanalyse: Übungen für Nichtfinanzfachleute Lernen Sie Ihre Jahresrechnung zu lesen!	Hotel Walhalla, Zürich	CHF 250.- * CHF 325.- **
17-48	Mi, 15. November 2017 18.00 bis 21.00 Uhr	Rechnungslegung, Kennzahlen und Finanzanalyse: Übungen für Nichtfinanzfachleute Siehe oben Kurs Nr. 17-47.	Restaurant Buffet, Olten	CHF 250.- * CHF 325.- **
17-17	Di, 21. November 2017 9.00 bis 17.00 Uhr	Wohnungsabnahme Siehe oben Kurs Nr. 17-10.	Hotel Engimatt, Zürich	CHF 460.- * CHF 575.- **
17-36	Di, 28. November 2017 17.30 bis 21.00 Uhr	Rechnungslegung, Kennzahlen und Finanzanalyse Dieser Kurs bietet eine Einführung in die wichtigsten Finanzkennzahlen, und Sie lernen eine Genos- schaftsbuchhaltung kritisch zu lesen. Nichtfinanzfachleuten empfehlen wir ergänzend die Übun- gen mit den eigenen Kennzahlen (Kurse Nr. 17-47 und 17-49).	Kirchenzentrum St. Josef, Zürich	CHF 320.- * CHF 420.- **
18-04	Do, 11. Januar 2018 17.30 bis 21.00 Uhr	Verwaltungsaufgaben: Mieter- und Mitgliederbeziehungen, Mietzinskalkulation, Liegen- schaftsunterhalt	Kirchenzentrum St. Josef, Zürich	CHF 320.- * CHF 420.- **
18-05	Do, 8. Februar 2018 17.30 bis 21.00 Uhr	Bau, Kauf und Renovation: Strategische Immobilienplanung, Boden- und Wohnungsmarkt	Kirchenzentrum St. Josef, Zürich	CHF 320.- * CHF 420.- **